

Frankenberger Tageblatt

und Bezirksanzeiger.



Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft Flöha, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Frankenberg.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, Abends für den folgenden Tag. — Inseraten-Nachnahme für die jeweilige Abend-Nummer bis Vormittags 10 Uhr.

Zu beziehen durch alle Postanstalten. Preis vierteljährlich 1 M 50 S. Einzelne Nummern 5 S.

Inserate werden mit 8 Pf. für die gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet. Geringster Inseratenbetrag 20 Pf. Comptoir- oder tabellarische Inserate nach Uebereinkommen.

Der Festtage wegen erscheint die nächste Nummer d. Bl. Dienstag Abend.

Ostern.

Gott sprach liebend: Auferstehen,
Da entfloß die Winternacht,
Süße Frühlingslüfte wehen
Und der blaue Himmel lacht;
Lenzesfreude zieht in's Herz,
Stillt die Klage, schenkt den Schmerz,
Alle grüßt in Lust und Wonne
Hell und mild die Osterfonne.

Und sie lockt aus Grabestiefen
Blatt und Blüthe, Halm und Moos,
Weckt die Blumen all, die schliefen,
Eingewiegt im Erdenschooß;
Festlich kleidet die Natur
Thal und Hügel, Hain und Flur,
Spendet uns auf lichten Wegen
Ihren schönsten Ostersegen.

Orgeltöne, Glockenklänge
Ziehen ihre lust'ge Bahn,
Psalmenchöre, Dankgesänge
Steigen jubelnd himmelan;
Auf den Tristen, in dem Wald
Auferstehungsgruß erschallt,
Aus der Engel Heimath nieder
Strömen heil'ge Osterlieder.

Was sie künden? — Neues Leben,
Ob das Herz im Tode bricht, —
Vollen Sieg dem Wahrheitsstreben, —
Nach dem Dunkel helles Licht, —
Wintersturm bringt Frühlingsglanz, —
Thränenfaat der Erntekranz;
Ob auch schläft der Staub beim Staube,
Nimmer wankt der Osterglaube.

Osterglaube, heil'ger Glaube,
Laß uns hoffen vor wie nach!
Was die holde Friedenstaube
Mit dem Delblatt uns versprach:
Daß um unser Vaterland
Schling' sich stets der Einheit Band,
Und Alldeutschland, wohlgeborzen,
Feiert seinen Ostermorgen!

Hermann Köhlig.

Bekanntmachung, die Wochenmärkte betr.

Die Rathhausseite des hiesigen Marktplatzes wird von Ostern d. Js. ab einige Wochen lang zur Ablagerung von Steinplatten und dergl. benutzt und deshalb von diesem Zeitpunkte ab der Wochenmarktverkehr auf die dem Rathhause gegenüber gelegene Seite des Marktplatzes verlegt. Die Anweisung der Standplätze erfolgt durch den Marktmeister am 31. d. Mts.

Frankenberg, am 22. März 1880.

Der Stadtrath.
Kuhn, Drgrmstr. St.

Bekanntmachung.

Das Auswerfen des Seifenschäumens durch Barbier auf die Straßen und Plätze hiesiger Stadt wird hiermit verboten. Zuwiderhandelnde verfallen in die § 366, 10 des Reichsstrafgesetzbuchs angedrohte Strafe.

Frankenberg, am 17. März 1880.

Der Stadtrath.
Kuhn, Drgrmstr. St.

Wochenschau.

Ein Lob nach dem anderen folgt dem Reichstag nach in die Osterferien. Zuerst war es der Reichskanzler, welcher der Anerkennung voll war über die prompte Erledigung der parlamentarischen Geschäfte, dem mündlichen Lobe folgte sehr bald die schriftliche Bescheinigung in der halbamtlichen „Provinzial-Correspondenz“ und nun hörte das Präsidium des Reichstages aus keinem geringeren Munde als dem des Kaisers die Promptheit rühmen, mit welcher die Volksvertretung ihre Arbeiten erledigte. In der That hat sich unsere Volksvertretung den Dank der Regierung ehrlich verdient. Sie hat nicht nur Alles bewilligt, sie hat so widerstandslos

bezwillingt, sie hat der Opposition so wenig Spielraum gelassen, daß die Redekämpfe sich nicht so dramatisch wie sonst entwickeln konnten und die sonst übliche Erregung ausblieb. Wie lange klingen sonst die parlamentarischen Kämpfe in der Presse, in den politischen Vereinen und Versammlungen nach — diesmal ist nichts dergleichen zu merken. Am vorletzten Donnerstag beendete der Reichstag seine Arbeiten. Eine Reihe bedeutender Gesetze hat er angenommen oder doch der Annahme nahe gebracht, Etat, Militärgesetznovelle, Verlängerung des Socialistengesetzes — und trotzdem begegnet man in den Blättern kaum fahlen Erwähnungen des Reichstages. Etwas politische Stimmung brachte die Ankunft des abberufenen russischen Botschafters in

Paris, des Fürsten Orloff, in Berlin in die Osterlegie. Am Montag in später Nachmittagsstunde wurde Orloff vom Kaiser Wilhelm und dann vom Fürsten Bismarck empfangen. Genauer Kenner der Politik Russlands versichern übrigens, daß die Verstimmung zwischen Petersburg und Paris von dem Tage her datire, als die Republik das Liebeswerben Gortschakoff's zurückwies und die gegen Deutschland gerichtete Allianz ablehnte. Die Affaire Hartmann gab nur den äußerlichen Anlaß zum Ausbruch des diplomatischen Conflictes, und Fürst Orloff hätte ohne die Hartmann'sche Angelegenheit vielleicht ein anderes Motiv suchen müssen, den Franzosen durch sein Weggehen von Paris eine kleine Verwarnung zu geben.

Sparkasse zu Frankenberg.

Gelder zum Ausleihen gegen hypothekarische Sicherheit liegen jederzeit bereit und sind bei pünktlicher Zinszahlung einer Auskündigung bisher niemals unterworfen gewesen. Procentabgaben für Gewährung der Darlehen werden nicht erhoben. Unterhändler werden verboten.

Holzauktion.

Bei der für Mittwoch, am 7. April 1880, in der Fischerschänke bei Sachsenburg anberaumten Auction von Hölzern des Sachsenburger Reviers sollen zuletzt noch

- 2700 Reihstangen von 2 bis 6 cm Stärke,
- 190 eichene Korbhölzer von 4 bis 7 cm Stärke, aufbereitet im Steinbruch bei Altenhain,
- 330 eichene Korbhölzer von 4 bis 7 cm Stärke, aufbereitet im niederen Küchwald bei Neusorge,

zur Versteigerung gelangen. Königliches Forstrentamt Augustsburg und königliche Revierverwaltung Sachsenburg, am 26. März 1880.

Sachs. Gensel.

Es haben ganz unleugbar in den letzten Wochen und Monaten noch der Aufklärung und Blosslegung harrende geheime Bewegungen sich abgespielt unter der Urheberschaft von im Dunkel arbeitenden und intriguirenden Factoren. Man hatte in Berlin nicht unberechtigten Anlaß, auf die bedeutungsreiche Zärtlichkeit hinzuweisen, die sich zwischen Rußland und Frankreich ostentativ zu bekunden anfing, und in Italien wurden ebenso demonstrativ die Fäden schlaffer gehalten, durch welche die Italia irredenta trotz ihrer Störrigkeit von den kundigen Lenkern in vorsichtigem Schritt erhalten werden kann. Da liefen unverkennbar unter dem Boden geheime Verbindungsgänge hinüber und herüber, in denen es leise, aber doch ziemlich vernehmbar rumorte — eine kurze Pause und das Bild änderte sich. Rußland nahm die Gelegenheit wahr, mit Frankreich demonstrativ zu brechen, und ohne sich in diplomatische Hazardspiele einzulassen, ist es jetzt eifrig bemüht, unter Boris-Melikoff's, wie es scheint, sehr richtiger Leitung, die Ordnung im ausgewählten Rußland wiederherzustellen. Italien ist im Begriff, die Irredenta-Bewegung zu besänftigen, und in Oesterreich hat sich die Erregung bereits gelegt, welche die italienischen Standale hervorgerufen hatten. Frankreich rüstet zum Culturkampf und zur Jesuiten-austreibung, und England sieht den Wahlkampf mitten in der Charwoche die bedrohlichsten Dimensionen annehmen. Die Aufregung hat einen hohen Grad erreicht.

Vertliches und Sächsisches.

Frankenberg, 27. März 1880.
 † Der zu Ende gehende März wahrte noch in seinen letzten Tagen wenigstens den Ruf als Frühling bringender Monat; tritt auch allnächtlich noch heftiger Reif ein, so herrscht doch am Tage das goldne Gestirn in vollem Glanze, die wohlthwendigste Frühlingsluft in Natur und Creatur wekend. Auf den Straßen findet sich der Märzstaub, von dem das Sprüchwort sagt, ein Loth sei einen Dukaten werth, oder: „Staubiger März bringt viel Roggen und Weizen“. So dürfen wir hoffen, nach dem langen und harten Winter ein Osterfest in der Natur zu feiern, wie es Göthe von Faust schildern läßt: „Jeder sonnt sich heute so gern; sie feiern die Auferstehung des Herrn: denn sie sind selber auferstanden aus niedriger Häuser dumpfen Gemächern, aus Handwerks- und Gewerbes-Banden, aus dem Druck von Siebeln und Dächern, aus der Straßen quetschender Enge.“ — In den turnerischen Kreisen unserer Stadt rüstet man sich zum Empfang der Vertreter der sächsischen Turnvereine, welche nicht zu festlicher Vereinigung, sondern zu ernster Berathung hier zusammenkommen, um innere Verwaltungsangelegenheiten des Kreises und dabei die wichtige Frage der Gründung einer Unterstützungskasse für beim Turnen zu Schaden gekommene Vereinsgenossen zu besprechen. Mögen die beratungsfreien Stunden, die ihnen die Gastfreundschaft ihrer Quartiergeber und die hiesigen Turngenossen gesellig würzen werden, eine angenehme Erinnerung an den Aufenthalt hier bereiten. Freundliches Willkommen sei diesen Festtagsgästen der Stadt auch an dieser Stelle zugerufen!
 † Für die Ostertage ist in den kirchlichen Nachrichten als Kirchenmusik „Hymne von A. Richter“ angeführt. Es wird vielleicht manchem Glied unserer Kirchengemeinde interessant sein, zu vernehmen, daß diese Composition, ein Hymnus für Männerchor und Solo mit Begleitung des Orchesters, ein Werk uners Kirchenmusikdirectors, Herrn Cantor Rud. Richter, und dem hiesigen Männergesangsverein zu dessen 25jähriger Stiftungsfeier am 22. August 1858 gewidmet ist. An diesem Tage ist es denn auch in der Kirche zur Aufführung gekommen. Wir glauben, vielen Freunden von Kirchenmusik einen Dienst zu erweisen, wenn wir nachstehend den

der Composition zu Grunde liegenden Text mittheilen und bemerken noch, daß die Aufführung auf die Vormittags-Gottesdienste des 1. und 2. Feiertag vertheilt ist:
 „Ahnen schwingt der Glaube sich auf den Flügeln heiliger Gottgedanken zu dem, der unerforschlich, nur im Vollgenuß unansdenkbarer Seligkeit dem Herzen fühlbar ist, den das Geisterauge der Erstgeschaffenen nur von ferne in dem Urglanz seines Lichts erblickt; denn die ewigen Räume der Unendlichkeit mist der Sterblichen Auge nicht. —
 „Wenn die Fülle deiner Erbarmungen mir in die Seele strömt, o, dann dämmert ein Strahl von deiner Herrlichkeit leuchtend mir hernieder; dann verklärst du im Glanze der Allgegenwart meinem Auge näher dich! Ewig! Heiliger! Unausprechlicher! —
 „O Geist der Andacht durchdringe meine Seele, daß näher mir strahle die Fülle des Lichts, daß schwinde, was hemmt den höhern Flug, der Erde dunkle Schatten. —
 „Und schon entseht sich mein Geist von den Banden seines Erdenhaubes, der täuschend ihn umfassen hält, und Verlangen glüht in meinem Innern, heißer Durst, mich kühn empor zu schwingen, auf zu ihm, den kein Gedank erschöpft, zu ihm den Unerforschlichen. Sehnen empfind' ich, daß seines Geschlechts wir sind, zwar zum Staube verbannt; dennoch erlöseth zur Unsterblichkeit, aus Tod zum Leben aufzuschweben ins Reich des Lichts und Gott zu schauen, wie er ist. Denn einst wird aus den Gräbern Gott rufen zur Herrlichkeit die Auserwählten und zu der Qual der Verdammniß der Frevler Schaar, und seines Reichs wird nie ein Ende sein. —
 „Welche Wonne, dereinst enthält zu schau'n die Räthsel dieses Lebens und die Weisheit seiner Führungen, die geheimnißvoll durch's Dasein uns geleitet.
 „Dann sinkt die Wolke, die der Vergangenheit Jahrtausende verleierte; dann rollet der Vorhang der Zukunft auf vor der Unendlichkeit Gestirnen, und anbetend niederfallen werden wir in deinem Licht und verstummen, bis laut zur Mitverherrlichung uns der Jubel der Schöpfung ruft. „Amen!“
 † Eine eigenartige Naturfreude wird während der Festtage den Spaziergängern nach Sachsenburg bereitet, indem der Schilsteich zum „Schwanenteich“ umgewandelt ist, nachdem seit gestern ein langhaltiger Flüchtling im weißen Gewand sich auf dem Gewässer des Teichs niedergelassen hat.
 — In Dresden starb in voriger Woche im Alter von 60 Jahren der Geh. Reg.-Rath Hellmuth v. Kiesenwetter, als Naturforscher (Insectenkennner) in weiten Kreisen bekannt. — Ebenfalls starb in dieser Woche der in den Kreisen der deutschen Schützen als trefflicher Schütze und Erfinder eines zu den besten Systemen gezählten Gewehres bekannte pensionirte kaiserl.-russische Kammermusiker Heinrich Kummer.
 — In der Scheune des Waisenhauses zu Chemnitz brach gestern Nachmittag gegen 3 Uhr Feuer aus, welches bald auch das den Pferdehals und die Wagenremise enthaltende Gebäude erfaßte und beide zerstörte. Nach herbeigeeilter Hilfe gelang es, das Hauptgebäude der Anstalt und das an die Scheune anstoßende Stallgebäude, in welchem sich das Rindvieh befand, nebst den Pferden und Wagen aus der erwähnten Remise zu retten.
 — Aus Neustadt bei Stolpen kommt die erfreuliche Kunde von erhöhter Industriethätigkeit. Die bei der Blumenfabrikation übliche Arbeitszeit wurde von 12 Stunden auf 15 pro Tag erhöht. Die Messerfabrikation erfreut sich ebenfalls lebhaft eingehender Bestellungen. Auch die Leinwandbranche hat den letzten Winter hindurch niemals ganz gefielet.
 — Der Dresdn. Anz. berichtet von einem dasigen Knaben, der ungefähr in dem Alter des jungen Rechnungskünstlers Frankl stehend, diesem in seiner Kunst wenig nachsteht. Es ist dies der 6½ Jahre alte Sohn des Schuhmachermstrs. Franz in der Freiburger Straße, ein hübsches, freundliches und bescheidenes Kind, das im Kopf Rechnungen löst, die sonst recht gute Rechner nur mittelst Aufschreibens der Zahlen zu lösen vermögen. Das Zahlengedächtniß des Kleinen ist ein ganz außergewöhnliches; er multiplicirt dreistellige Zahlen mit Leichtigkeit, rechnet unter Anderem einem Anwesenden aus, wie alt er nach Tagen, Stunden, Minuten, ja Secunden war und zog die Quadratwurzel mit derselben Schnelligkeit wie Frankl. Bedenkt man das Alter des Knaben und daß er eine Anleitung durch einen Rechnungskünstler nicht gehabt hat, so ist

die jetzige Leistung desselben als eine eminente anzusehen und berechtigt zu großen Hoffnungen. Der Kleine wurde auch in keiner Weise angestrengt, neue Rechnungen zu erlernen, und will das sein Vater um so weniger, als es sein einziges Kind ist, er lernt eben vermöge seines außergewöhnlichen Gedächtnisses Alles spielend. Sein Talent erstreckt sich auch nicht auf die Rechenkunst allein, er liest auch schon und schreibt deutlich.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

— Bedeutendes Aufsehen erregt ein Artikel der „Grenzbote“ über die Vorgeschichte des deutsch-österreichischen Bündnisses. Danach ist dasselbe nur die Erfüllung eines vom Reichskanzler lange gehegten Wunsches, der bis 1852 zurückreicht, aber an dem Widerstande der österreichischen Politik scheiterte, weil dieselbe ihr Uebergewicht in Deutschland nicht zu Gunsten einer gleichheitlichen Stellung mit Preußen aufgeben wollte. Oesterreich mußte erst durch den Krieg von 1866 belehrt werden, daß Preußen eine ebenbürtige Macht sei, und durch den Krieg von 1870 mußte ein geeinigtes Deutschland der österreichisch-ungarischen Monarchie sich zur Seite stellen. Dann aber griff Bismarck seinen früheren Gedanken wieder auf und dachte zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn ein öffentliches verfassungsmäßiges Bündniß gegen eine Coalition, unter Mitwirkung aller constitutionellen Factoren, herzustellen. Vorbereitende Schritte unter Beust blieben erfolglos, geneigter schien Andrassy. Da brachte der russisch-türkische Krieg und der Berliner Congress die Entfremdung zwischen Deutschland und Rußland und dem deutschen Kanzler die Befürchtung eines Bündnisses zwischen Rußland und Oesterreich, dem auch Frankreich beitreten könnte. In Gastein zerstreute Andrassy Bismarck's Besorgnisse und ging auf das Bündniß mit Ausnahme der Oeffentlichkeit und Verfassungsmäßigkeit ein. Der Kaiser Franz Josef war bald dafür gewonnen, schwieriger war des Kaisers Wilhelm Einwilligung zu erlangen, da seine Freundschaft für den russischen Kaiser einem gegen Rußland gerichteten Schritte widerstrebe. Schließlich aber siegten doch Staatsgründe über seine persönlichen Gefühle und somit zugleich über die Bewerbungen Rußlands wie Frankreichs um die Freundschaft Oesterreichs. Neuerdings soll Rumänien sich Mühe geben, zu dem deutsch-österreichischen Bündnisse zugelassen zu werden.
 — Hinsichtlich der Verwendung von Surrogaten bei der Herstellung von Tabakfabrikaten hat der Bundesrath beschlossen, daß in Zukunft auch die Verwendung von Melilotenblüthen (Steinklee) und eingesalzene Rosenblättern bei der Herstellung von Tabakfabrikaten gestattet werde.
 — Ueber die Vorbereitungen zu dem fünften allgemeinen deutschen Turnfeste, das Ende Juli in Frankfurt a. M. stattfindet und dem in allen turnerischen Kreisen mit großem Interesse entgegen gesehen wird, verlautet Folgendes. Der Finanzausschuß, welcher am frühesten seine Thätigkeit entwickelte, war bemüht, in kurzer Zeit die finanzielle Grundlage des Festes zu sichern. Der Erfolg war ein günstiger, denn durch Zeichnungen zu 100 M. beschaffte er einen Garantiefonds, welcher bis jetzt die Summe von etwas über 20000 M. erreicht hat. Es wird beabsichtigt, auf dem 89 Morgen großen Festplatze, welcher in unmittelbarer Nähe der Stadt liegt, zwei große Tribünen, die 5000 Personen Sitzplätze gewähren, zu errichten, außerdem werden zur Unterkunft der Festtheilnehmer eine 4000 Personen fassende Festhalle und 10—12 gleich große Bierhallen erbaut. Um den Tausenden von fremden Gästen Quartier zu beschaffen, ist der Wohnungs-Ausschuß bereits in voller Arbeit. Der Turnauschuß wird den anwesenden Turnern und Festbesuchern ein Mu-

stern
 ren
 del
 Be
 vor
 nen
 bild
 hie
 Fest
 sang
 sang
 Die
 will
 aus
 han
 Gen
 von
 Es
 zelm
 schaf
 furt
 Uebe
 zeich
 Auf
 leiste
 getre
 verfit
 Jesu
 Stud
 klarte
 Reife
 kaiser
 dem
 Zulul
 Kaiser
 leitsz
 nen
 wurde
 Stiper
 für
 vorkom
 net sei
 Tchor
 wurde
 selscha
 ein ur
 Gestalt
 haltend
 * In
 in Hal
 sind
 noch n
 vom G
 nur, d
 glück
 herbeig
 welcher
 Schuldi
 Factore
 können.
 * D
 mit Dep
 Theodor
 geht ab
 Bringen
 ben beb
 der künft
 ses, wu
 ernannt
 lichten
 Operati
 schen Det
 Augenhe
 wart de

Turnen der Frankfurter Turnvereine vorführen. Bei dem großen Festzuge soll die Entwicklung der Turnerei dargestellt werden unter Veranschaulichung aller Phasen der Gymnastik von den olympischen Spielen bis zu der modernen Turnerei. Sämmtliche Vereine, welche die Ausbildung der Körperkraft nach irgend einer Richtung hin verfolgen, werden herangezogen. Für die Festlichkeiten auf dem Festplatze selbst sind Gesangsaufführungen sämmtlicher Frankfurter Gesangsvereine, Concerte, Feuerwerke zc. vorgesehen. Die Frankfurter Schützenvereine und die freiwillige Feuerwehr haben sich dem Ordnungsausschuß zur Verfügung gestellt. Die Unterhandlungen mit den Eisenbahndirectionen wegen Gewährung billigerer Eisenbahnfahrpreise sind von dem Empfangsausschuß bereits eingeleitet. Es wird beabsichtigt, daß die Turner der einzelnen Kreise, wo es irgend möglich ist, gemeinschaftlich die Reise mittelst Extrazuges nach Frankfurt unternehmen.

Frankreich.

In der Provinz herrscht große Aufregung. Ueberall werden antisemitische Adressen unterzeichnet. Alle Staatsuniversitäten haben der Aufforderung der Pariser Studenten Folge geleistet und sind für die Ferry'schen Gesetze eingetreten. Eine Ausnahme machte nur die Universität von Poitiers, die in ihrer Mehrheit den Jesuiten gewonnen ist. In Toulouse, wo die Studenten sich ebenfalls gegen die Jesuiten erklärten, kam es zu Unruhen.

England.

Die Königin Victoria hat am 25. d. die Reise nach Baden-Baden angetreten. Die Kaiserin Eugenie hat sich am selben Tage auf dem Dampfer „German“ zur Reise nach dem Zululande eingeschifft.

Rußland.

Anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers sind zu Unterrichts- und Wohltätigkeitszwecken vom Volke im Ganzen drei Millionen Metallrubel gewidmet worden. Ueberdies wurden von Corporationen und Einzelnen 5000 Stipendien gestiftet und 9980 Versorgungsplätze für Greise und Kinder geschaffen.

In Kiew, wo sehr viele Verhaftungen vorkommen, die von dem Polizeimeister angeordnet sein sollen, während der Generalgouverneur Tschortkow sich ziemlich Beliebtheit erfreut, wurde Feuer bei dem Verlassen einer Abendgesellschaft in einer fremden Droschke entzündet, in ein unbekanntes Local gebracht, von maskirten Gestalten mißhandelt und gezwungen, die erhaltenen Schläge schriftlich zu quittieren.

Vermischtes.

Die Berichte über das Eisenbahnunglück in Halle, soweit sie die Schuldfrage betreffen, sind, wie offiziös aus Berlin geschrieben wird, noch nicht als endgültig richtig anzusehen. Die vom Gericht veranlaßten Erhebungen constatiren nur, daß eine falsche Weichenstellung das Unglück veranlaßt habe, aber nicht, wie dieselbe herbeigeführt worden sei. Der Weichensteller, welcher sich inzwischen erhängt hat, kann der Schuldige sein, möglich aber, daß noch andere Factoren in Mitleidenschaft gezogen werden können.

Die Veröffentlichung des Reichsanzeigers mit Bezug auf die Zulassung des Herzogs Karl Theodor in Baiern zur medicinischen Praxis geht über eine gewöhnliche Höflichkeit gegen den Prinzen resp. eine wissenschaftliche Laune desselben bedeutend hinaus. Herzog Karl Theodor, der künftige Chef des herzoglich bairischen Hauses, wurde 1872 zum Ehrendoctor der Medicin ernannt und hat vorher und nachher die ernstlichsten und reellsten Studien, namentlich in der Operationslehre, bei den berühmtesten medicinischen Lehrern gemacht. Seine Specialität ist die Augenheilkunde und in dieser hat er in Gegenwart der ersten wissenschaftlichen Autoritäten

durch glückliche Operationen sozusagen das praktische Examen bestanden. Der 40jährige Prinz lebt auf dem von seinem Oheim und Rathen, dem Feldmarschall Prinz Karl von Baiern, erbten Schloß Tegersee eine bedeutende ärztliche Praxis aus. Mitten in der Nacht geweckt, fährt er meilenweit über Land, um den Leidenden wie ein Berufsarzt Hilfe zu bringen. Jene amtliche Mittheilung sollte jene Thätigkeit des Fürsten mit den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen auch in der scrupulösesten Auslegung in vollen Einklang bringen. Hinzugefügt verdient zu werden, daß der sehr wohlhabende Herzog, wo es Noth thut, auch die Medicin zahlt, für stärkende Weine und Speisen sorgt, Geldunterstützung u. s. w. gewährt. — Herzog Karl Theodor ist bekanntlich ein Schwager König Albert's von Sachsen, da er in erster Ehe mit der so früh verstorbenen Prinzessin Sophie, der jüngsten Tochter König Johann's, vermählt war.

Bei der Fußwaschung, welche am Gründonnerstag der Kaiser von Oesterreich in der Hofburg zu Wien an zwölf Greisen vollzog, zählte der älteste derselben nicht weniger als 102 Jahre, der jüngste 87. Das Lebensalter der 12 Greise repräsentirt zusammen die respectable Summe von 1082 Jahren. Von den 12 armen Frauen, an denen die Kaiserin die Ceremonie bewirkte, war die älteste nur 92 Jahre alt, die jüngste 88. Die 12 Frauen haben zusammen 966 Lebensjahre.

Der preussische Minister Lucius hat an zwei aufeinander folgenden Tagen zwei preussische Orden erhalten, und das hat seinen Grund in der in Preußen festgehaltenen Praxis, niemals Jemandem den Orden einer höheren Klasse zu verleihen, ohne daß er den niederen besitzt. Dem Minister der landwirthschaftlichen Angelegenheiten ist nun Sonnabend der Rothe Adler-Orden vierter Klasse übersendet worden und Sonntag hat er denselben Orden der dritten Klasse erhalten.

Schöffengerichtssitzung beim hiesigen Kgl. Amtsgerichte

am 24. März 1880.

Als Schöffen fungirten Hr. Oberförster Jüsting aus Lichtenwalde und Hr. Kaufmann Bachhausen von hier. Auf dem Tanzsaal des „Erbsgerichts“ zu Auerwalde war bei Gelegenheit der daselbst am 18. Januar d. J. abgehaltenen öffentlichen Tanzmusik eine Schüßerei entstanden, wobei auch der Dienstknecht Louis Hermann Kuhn aus Reichenhain von den Fabrikarbeitern Gustav Steinbach und Ernst Richard Gaube in Auerwalde ohne jede Veranlassung mit der Faust auf den Kopf geschlagen und an den Haaren gerauft worden sein will. Die von Kuhn gegen Steinbach und Gaube erhobene Privatklage fand jedoch durch die benannten und abgehörten Zeugen in keiner Weise Begründung, weshalb die Angeklagten freigesprochen und der Privatankläger in Ab- und Erstattung sämmtlicher Kosten verurtheilt wurde. Für die Angeklagten war Herr Rechtsanwalt Reinholdt als Verteidiger aufgetreten.

Wegen groben Unfugs hatte der Handarbeiter Christian Friedrich Bachmann aus Lichtenwalde in der Amtsgerichtsfrohnstube eine Poststrafe verbüßt. Nach Entlassung Bachmann's wurde bemerkt, daß derselbe in eine Wand der Zelle, in der er gedachte Strafe verbüßt gehabt, die Worte: „14 Tage unschuldig gefessen, Friedrich Bachmann“ mit einem harten Instrumente eingetrigelt und dadurch die Wand beschädigt hatte. Auf den von kompetenter Seite gestellten Strafantrag wurde Bachmann wegen Sachbeschädigung zu 2 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Anfang dieses Jahres hatte die Gemeinde Oberwiesla die an dem Communicationswege nach Cuba anstehenden Erden füllen und die hieraus gewonnenen Hölzer in Klaffen einschlagen lassen. Von diesen Schraggen hatte am 19. Jan. d. J. der diesen Weg passierende Handarbeiter Friedrich August Kreher aus Cuba eine Partie Scheite weggenommen, um sie auf seinem Schlitten nach Dausje zu fahren. Dieses Diebstahls halber wurde er mit 6 Tagen Gefängniß bestraft.

Der Schlosser Hauptmann aus Loung in Böhmen war wegen Bettelns in hiesiger Stadt an das hiesige Königl. Amtsgericht abgeliefert worden. Bei Prüfung dessen in einem österreichischen Arbeitsbuche bestehender Legitimation ergab sich, daß Hauptmann vor Kurzem in Froburg eine Freiheitsstrafe von 6 Wochen verbüßt und die vom Stadtrathe alldort in gedachtes Arbeitsbuch vermerkte Strafnote bezugs seines besseren Fortkommens dadurch zu beseitigen gesucht hatte, daß er das beschriebene Blatt aus dem Arbeitsbuche herausgerissen. In diesem Obahren Hauptmann's erblickte jedoch das Schöffengericht keine Fäl-

schung im Sinne von § 363 des Strafgesetzbuchs und sprach daher denselben von der Anklage frei.

Am 21. d. Mts. wurde der Weber Gustav Hermann Wolf aus Ernstthal im Dorfe Dühlbach beim Betteln betroffen. Bei Durchsuchung der Effecten Wolf's fanden sich 4 Stücke Kirchschraubholz vor, die derselbe von jungen wilden Kirchschraubchen abgesehen haben will. Wolf wurde wegen Forstdiebstahls zu 2 Tagen Gefängniß und wegen Bettelns, trotz seines beharrlichen Leugnens, zu 1 Tag Haft verurtheilt.

Original-Börsen-Wochenbericht des Bankhauses Max Ledenstein, Berlin W., Charlottenstraße 55. (27. März 1880.)

Die abgelaufene Woche gehörte zu den geschäftlich verkehrslosesten der letzten Monate, obschon in dieselbe die Regulierungstage gefallen sind. Ohne daß politische Vorfälle irgend welcher Art oder ein sonstiger äußerlicher Anlaß zu registriren gewesen wäre, wurden die Course fast sämmtlicher speculativen Werthe in stark weicher Richtung gedrängt. Auf eine successive Besserung wird nur dann zu rechnen sein, wenn der Reinigungsproceß, der sich augenblicklich vollzieht, nicht wieder durch künstliche Mittel aufgehalten wird, wie dies schon einmal zu Beginn dieses Monats geschehen ist.

Der internationale Speculationsmarkt trug in den ersten Tagen der Woche das Gepräge vollständiger Geschäftlosigkeit bei nur wenig schwankenden Notizen. Das Bekanntwerden einzelner Ziffern der Creditanstalt-Bilanz gab indeß schon am Dienstag Veranlassung, die Situation zu klären. Die Course gerathen von da ab fast ohne Unterbrechung in weiche Bewegung, und ohne Rücksicht darauf, daß der stillesse Geldstand die Repartirung ziemlich leicht gestatten würde, wurde das Angebot von Tag zu Tag drängender. Weniger empfindlich als Creditactien hatten Franzosen und Lombarden zu leiden; erstere empfanden vorübergehend sogar einen Stützpunkt in den von Paris gemeldeten Notirungen. — Einer durchaus festen Haltung hatten sich ausländische Rentenpapiere zu erfreuen. Namentlich gilt dies für Ungarische Goldrente, welche in großen Summen aus dem Markte genommen wurden. Selbst russische Werthe waren verhältnißmäßig leicht behauptet.

Auch Deutsche Bahnen wurden von der rückgängigen Bewegung verhältnißmäßig nur wenig beeinflusst. Allerdings erfuhr die speculativen Devisen, wie: Oesterreichische, Bergische und Mainzer kleinere Rückgänge, aber es traten zu den gewichenen Course doch immer wieder gute Käufer auf. Sonst sind besonders Anhalter hervorzuheben, für welche bei erhöhtem Preise reger Begehrt war, aus Anlaß der nunmehr auf 5 pCt. festgesetzten vorjährigen Dividende. Kleine Bahnen lagen still und waren meist billiger. Opreussische Südbahn und Görtlicher erzielten im Anfang der Woche geringe Besserungen, welche indeß später wieder verloren gingen. Münster-Eisenbahn-Stammactien beliebt.

In Banken war die Stimmung eine matte. Besonders zu leiden hatten Disconto-Commanditanteile, in denen ein starkes Haufe-Engagement vorhanden war. Das Nämliche gilt von Deutsche Bank, die den discreditorischen Verkehr mit einer größeren Einbuße verlassen. Auch Darmstädter Bank erfuhr auf's Neue einen mehrprocentigen Courseverlust. Ueberaus matt lagen Hypothekendarlehen, besonders Pommer'sche. Besser hielten sich Leipziger Credit, junge Gothaer Grundcredit und Berliner Handelsgesellschaft.

Unter den Bergwerken machte die rückläufige Bewegung weitere Fortschritte. Dieselben Erwägungen, welche für die weichende Tendenz in Dortmunder Union und Laurahütte geltend gemacht wurden, waren auch der Anlaß für die Abschwächungen der Cassawerthe. Ein Anlauf von Kohlen- und Eisen-Industrie-Actien selbst bei heutigen Notizen möchte noch nicht rathlich erscheinen, weil nicht abzusehen ist, ob der Rückgang dieser beiden Producte nicht noch weiter um sich greift. Anders zu beurtheilen sind diejenigen Gesellschaften, welche der Blei-, Kupfer- oder Zink-Branche angehören, weil die Preise dieser Metalle fortwährend günstig und sogar steigend bleiben. Die Papiere solcher Gesellschaften fanden denn auch willig Nehmer. Neu zur Einführung gelangten die Pfandbriefe des Kaiser-Rupferbergwerkes, welche zu 95 pCt. in großen Beträgen aus dem Markte genommen wurden, da dieses Papier bei unbedingter Sicherheit, mit einem festen Zins von 6 pCt. ausgestattet ist und innerhalb 20 Jahren mit 120 pCt. zur Amortisation gelangt.

Industriepapiere behaupteten im Allgemeinen ziemlich feste Tendenz. Die Umsätze in denselben waren indeß von so geringer Bedeutung, daß nicht ein Effect besonders hervorgehoben zu werden verdient.

Städtische Gascontrole.

Zeit der Beobachtung.	Druck vor dem Experimentirgasmesser in Millimetern.	Consum der Probirflamme per Std. in Litern.	Heizkraft im 40-Rohr-Krugbrenner, verglichen mit einer Normalflamme von 44,5 mm Flammenhöhe.
20. Abends 7	30	161	15,2
22. " 7	30	162	15,0
23. " 7	30	162	16
24. " 7 ⁰⁰	30	161	15,5
25. " 7	30	161	15,4

Frankenberg, den 27. März 1880.

Dr. Retzl.

Abgangszeiten der Eisenbahnzüge

a) von Frankenberg:
 nach Chemnitz: 7¹⁵ früh, 11¹⁵ Vorm., 4¹⁵ Nachm.,
 7¹⁵ Abends;
 nach Hainichen: 9¹⁵ früh, 3¹⁵ Nachm., 6¹⁵ und 10¹⁵
 Abends;
 b) von Oberlichtenau:
 nach Chemnitz: 7¹⁵ früh, 11 Vorm., 1¹⁵ und 5¹⁵
 Nachm., 11¹⁵ Abends;
 nach Riesa: 4¹⁵ früh, 8¹⁵ Vorm., 12¹⁵ Mittags, 6¹⁵
 und 9¹⁵ Abends.

Anmeldungen

beim Standesamt zu Frankenberg

in der Zeit vom 19. bis 25. März 1880.
 9 Geburtsfälle, und zwar 8 Knaben und 1 Mädchen.
 9 Sterbefälle, und zwar 5 männl., 4 weibl.
 Ferner fanden statt 2 Eheausgebote, nämlich zwischen
 Handarbeiter Friedrich Ernst Otto und Amalie Emilie
 Geinitz alhier, — Zeichner Johann Bruno Jarosch und
 Marie Thiemig alhier.

Frankenberger Kirchennachrichten.

Ostern.

2. F e s t a g.

Früh 7 Uhr: Beichte u. Communion; Herr Oberpf. Kesch.
 Vormittags 9 Uhr: Predigttext: 1. Cor. 6, 14; Herr
 Diaf. Lange. Kirchenmusik: Hymne, II. Theil, von
 R. Richter.

Nachmittags 1 Uhr: Predigttext Joh. 20, 11—18; Herr
 Archid. Wolf.

Am 2. Ostertage, Vor- und Nachmittags: Col-
 lecte für die Zwecke der sächs. Bibelgesellschaft.
 Wochenamt: Herr Archid. Wolf.

Getaufte:

Karl Gottlob Bach's, Handarb. h., L. — Louis Ger-
 mann Neubert's, B. u. Webers h., L.

Getraute:

Ernst Theodor Herrmann, Weber h., mit Amalie Au-
 guste Walther v. h.

Verdigte:

Heinrich August Mey's, B. u. Webers h., Zwillingst.,
 24 L. — Der Agnes Dittrich h., S., 25 L. — Ernst
 Julius Ihle's, B. u. Schuhmachers h., S., 30 L. —
 Friedrich Hermann Müller, B. u. Weber h., 50 J. 4 M.
 17 L. — Frau Johanne Christiane, weibl. Friedrich Au-
 gust Buhe's, B. u. Stellmachers h., hinterl. Witwe, 72
 J. 8 M. 16 L. — Jgfr. Anna Marie, Friedrich Gott-
 lieb Thomas', B. u. Webers h., L., 27 J. 27 L. — Au-
 gust Hermann Morgenstern's, Handarb. h., S., 1 M. 26
 L. — Friedrich Ernst Fischer, Weber h., 35 J. 6 M. 3
 L. — Gottlob Friedrich Sacher's, Gutbes. in Hausdorf,
 L., 3 J. 5 M. 12 L.

Am 2. Osterfeiertage werden kirchlich angeboten:
 Friedrich Ernst Otto, Handarb. h., Ernst Wilhelm
 Otto's, Einw. u. Kattundr. h., ehel. einz. S., und Ama-
 lie Emilie Geinitz, Johann Friedrich Karl Geinitz's,
 B. u. Sattlermeisters h., ehel. einz. L.
 Ernst Moritz Ettelt, Bahnarb. in Chemnitz, weibl.
 Johann David Ettelt's, Wirtschaftsbef. in Riechberg,
 hinterl. ehel. einz. S., und Anna Clara Kreschnad,
 Franz August Kreschnad's, Einw. u. Kattundr. h., ehel.
 2. L.

Friedrich August Schumann, Wirtschaftsbef. u.
 Maurer in Berthelsdorf b. Hainichen, ein Witwer, mit
 Christiane Juliane, weibl. Johann Gotthelf So-
 mann's, Kohlenhändlers in Oberlichtenau, hinterl. ehel. L.

Ein schwarzseidener Kleiderschopf
 wurde am Donnerstag durch das Hammerthal
 verloren und bittet man, denselben gegen Be-
 lohnung abzugeben
 Freiburger Straße Nr 23, parterre.

Ein Geldportemonnaie mit Inhalt
 wurde am Charfreitag von Braunsdorf nach
 Frankenberg verloren. Gegen Belohnung ab-
 zugeben in der Exped. des Tagebl.

Auf 400er Jacquard (12gängige Vorrichtung),
 sowie Schaft suchen

exacte Weber

Lisner & Flatter.

Ein Webergefelle kann Arbeit erhalten
 Querstraße Nr 6.

Ein Schneidergehilfe

kann Arbeit erhalten bei Ernst Liebers.

Einen Kutscher, welcher guter Pferdewär-
 ter ist, die landwirtschaftlichen Arbeiten besorgt
 und sonst zuverlässig ist, suche ich für den 10.
 April d. J. Mit guten Zeugnissen versehene
 Reflectanten mögen sich den 31. März Mittags
 im Forsthaufe zu Blaue bei Flöha melden.

Oberförster Scherel.

Wein-Offerte.

Von der Firma Friedrich Dähne, Weinhandlung in Leipzig, habe ich heute für Frankenberg
 und Umgegend ein **Commissions-Lager** übernommen und verkaufe ich sämtliche Sorten
 zu Originalpreisen.

Nachstehende Sorten empfehle als besonders preiswerth unter Garantie der Reinheit.

Rheinweine:		Moselweine:		Bordeauxweine:	
Deidesheimer	à Fl. 90	Zeltinger	à Fl. 90	(Rothweine)	
Niersteiner	" " 110	Pisporter	" " 110	Pouillac	à Fl. 100
Geisenheimer	" " 135	Brauneberger	" " 135	Margaux	" " 110
Dorf Johannesberger	" " 160			St. Julien	" " 135

Portwein, sowie Madeira à Fl. № 2. 50.
 Ruster Ausbruch und Malaga à Fl. № 3. —

Frankenberg, den 25. März 1880.

Edwin Allendorf.

FrISCHE Maitrankessenz

in 1/2- und 1/4-Flaschen empfehlen

W. Manitz u. Co. in Gunnersdorf
 (Förster'sche Färberei).

Fertige Maitrankbowlen in Glasfäshen, mit dazu passenden Bowlen-Gläsern, werden auf
 Bestellung prompt in's Haus geliefert.

Zeichenpapiere in Rollen und Bogen, Pauspapier
 und Pausleinwand halte stets vorrätzig.

Robert Hass, Papierbandlung.

Alle Atlanten, Lehr- und Lesebücher,

welche in hiesigen Lehranstalten (Bürger- und Realschulen, Handelsschule) eingeführt sind,
 hält in soliden Einbänden bestens empfohlen die

Buchhandlung von C. G. Rossberg.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Geehrten Herren und Damen von Stadt und Land die ergebene Mittheilung, daß ich, Un-
 terzeichneter, Montag, den 5. April, Abends 9 Uhr im Gasthof zur Schwarte einen
 Unterrichts-Cursus für Tanz- und Anstandslehre eröffne. Honorar 5 M. Bei größerer
 Betheiligung wird das Honorar noch reducirt. Anmeldungen werden von heute an freundlichst
 entgegengenommen. Einer zahlreichen Betheiligung entgegengehend, zeichnet
 hochachtungsvoll

Moritz Böhme, Tanzlehrer.

Meine Wohnung ist Freiburger Straße im Hause des Hrn. Klempnermstr. Maurer.

Superphosphat-Fabrik von Selbmann & Lange

am Bahnhof Frankenberg

empfehle alle Sorten Superphosphate und daraus hergestellte verschiedene Kali- und Ammo-
 nial-Superphosphate, sowie ff. gedämpft. und aufgeschl. Knochenmehl, Ammonial, Kali-
 salze u. s. w. und sichert bei ganz trockener, reeller Waare die billigsten Preise zu.

Die Superphosphatfabrik v. Weise & Hausstein

in Freiberg

empfehle billigt alle Mehlstones, Guano, Superphosphate, Ammonial, Kali, Knochen-
 mehl, aufgeschlossenen Peru-Guano u. s. w. und bittet um flotte Abnahme.

Herr Gastwirth Göke in Falkenau bei Hainichen

hält stets Lager obiger Artikel; zu Fabrikpreisen wird er selbige abgeben und auf Wunsch Credit
 gewähren.

Die Obigen.



Ein Transport dänischer Pferde

traf wieder ein und steht zum Verkauf bei

Georg Egger.

Beim Quartalwechsel

empfehle ich mich zur Annahme von Bestellungen auf:

Illustr. Zeitung à Quartal	6. —	Sonntagsblatt von Ruppins	1. 25	Modenbühne	3. —
Neuer Land und Meer	3. —	Chronik der Zeit à Heft	— 20	Beobachter d. Herrenmoden	2. 50
Deutsche Romanzeitung	3. 50	Buch für Alle à "	— 30	Moden-Telegraph	1. 75
Romanbibliothek	2. —	Illustr. Welt à "	— 30	Musikalische Gartenlaube	2. —
Westermann's Monatshefte	4. —	Bladderadatsch à Quartal	2. 25	Musikalische Welt	1. 50
Dahleim	2. —	Münchener Alleg. Blätter	3. 35	Deutsche Jugendblätter	1. —
Gartenlaube	1. 60	Bazar	2. 50	Kinderlaube	— 90
Nord und Süd. Von Lindau	6. —	Illustr. Frauenzeitung	2. 50	Genze's Geldanzeiger pr. Jahr	3. —
Neues Blatt	1. 60	Berliner Modenblatt	2. 50	Gänzel's Geldnotizblatt	— 75
Die Gegenwart	4. 50	Modenwelt " II. Ausgabe	1. —	Sohmann's Wegweiser	— 75
Die Natur	4. —				
Omnibus	1. 30				

und alle anderen belletristischen und Fachzeitschriften, deren prompteste Lieferung ich
 mir angelegen sein lasse.

C. G. Rossberg.

Lehrlings-Vermittelung des Gewerbevereins.

Angeborene Lehr- Angemeldete Lehr-
linge: stellen:
Schuhmacher 2, Bäcker, Stellmacher 1, Ma-
2, Schreiber 1, Buchbin- schinenbauer 1, Glaser
der 1, Schlosser 1. 1, Kupferschmied 1, Tisch-
ler 4, Bäcker 2.
Anmeldungen, Anfragen, wie auch Auskunft
über Lehrlinge und Lehrstellen in Hainichen,
Mittweida, Roffen erteilt
Robert Hass.

Kalksteinschlager und einen Tagelöhner

Sucht **Siefert** in Ottendorf.

Ein Kleinknecht

wird zum sofortigen Antritt gesucht von
Herm. Schulze, Sachsenburg.
Das von dem verstorbenen Herrn Flogholz-
verwalter Scharfsmidt bewohnte Logis ist an-
derweit zu vermieten.
Hermann Ublemann in Sunnersdorf.

Veränderungshalber sind vom 1. April oder
vom 1. Mai ab eine dreifenstrige Nieder-
stube und eine dergleichen mit Bodenlammern
und andern Zubehör zu vermieten.
S. Otto, äußere Altenh. Str.

Alte Regulateure,

goldene und silberne Herren- und Damennuhren,
Ketten, Ohrringe, Broschen, Ringe, Medaillons,
Kreuze u. s. f. sind billig zu verkaufen im
Pfandgeschäft von **Ed. Burkhardt**,
Altenhainer Straße 17.

Schinken, roh und gelocht, Rauchspeck, Cerve-
latwurst, Mettwurst, Bratwurst, frisch und ge-
räuchert, und frische Sülze empfiehlt
Bernhard Winkler, Chemn. Str.

Frische Kieler Pöcklinge, beste Braten,
delicate Bratheringe, Sardines à l'huile,
sowie großkörn. Ural-Caviar empfiehlt
F. A. Naumann,
Schloßstraße.

Frische Pöcklinge,
geräucherten und frischen Mal
empfehlen **H. Wagner**, Chemn. Str. 370.

Frische Hamburger saure Gurken,
Preißelbeeren, mit und ohne Zucker,
Limburger und Rummel-Käse,
türk. Pfäumen und Apfelschnitte,
frische geräuch. und marinierte Heringe
empfehlen
Hermann Pomper,
Altenhainer Straße.

Altchemnitzer Sauerkraut
und saure Gurken
trafen wieder ein bei **A. Döbler**.

Honigsyrup

— à Pfd. 28 Pf. —
bei **Edwin Allendorf**.

Baumkuchen,

Fleischpasteten, Napf- und Kaffee-
kuchen, sowie verschiedene Torten
und feines Theegebäck empfiehlt zu den
Feiertagen die Conditorei von
Paul Schmidt, Schloßstraße.

ff. Viqueure und Spirituosen,
Maitraut und Maitraut-Essenz,
sowie mein Lager in gutgepflegten

Weiss- und Rothweinen
halte ich hiermit bestens empfohlen.
Wilhelm Manitz,
Chemn. Str. 22.

Photographie-Rahmen

empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen
G. S. Friedrich.

75-Pfennig-Wägen

sind angekommen im Pfandgeschäft von **Ed.
Burkhardt**, Altenhainer Straße 17.

Schlipse, Knoten, Bänder, Vorbem-
den (Steh-, Umlege- und ohne Krage) in
schöner Auswahl verkauft billig!
Louis Schubert, Löpferstraße.

Zur Beachtung!

Das Neueste in **Corsets**, mit und ohne
Panzer, sowie auch **Schnür- und Rockleib-
chen** empfiehlt den geehrten Damen von hier
und der Umgegend bei gegenwärtiger Saison zur
freundlichen Beachtung und
zeichnet mit Hochachtung

J. A. Gerbeth, Schneidermeister,
N. 7 Rathhausgasse N. 7.

Das rühmlichst bewährte Fabrikat für
das Wachstum der Haare, die **ächte
Süßmilch'sche Ricinusöl-Pomade**
aus Birna, à Büchse 50 S. Alleiniges
Depot in Frankenberg bei **G. S. Hof-
berg**, in Flöha bei **F. Kriebel**.

Landwirthschaftliche Schule zu Chemnitz.

Der nächste Sommerkursus beginnt Montag, den 5. April d. J., und sind die Anmeldungen dazu möglichst bald bei dem Unterzeich-
neten, welcher auf Wunsch jede nähere Auskunft gern erteilt, zu bewirken.
Chemnitz, den 1. März 1880.

M. Wilsdorf, Director.

Journal-Lesezirkel der Buchhandlung von G. G. Kofberg.

Neuanmeldungen zum Journal-Lesezirkel, welcher folgende Zeitschriften umfasst:

Ausland — Bazar — Daheim — Münchener Fliegende Blätter — Globus — Gartenlaube — Die Gegenwart — Grenzboten
— Leipziger Illustrierte Zeitung — Leipziger Allgemeine Wochenzeitung — Natur — Roman-Bibliothek — Roman-Zeitung
Deutsche Rundschau — Ueber Land und Meer — Westermann's Monatshefte

werden sowohl auf einzelne als auch auf größere Anzahl Journale entgegen genommen. Prospekte mit Bedingungen stehen Interessenten
zur Verfügung. Auscirculirte Zeitschriften werden zu billigen Preisen abgegeben.

Güte zum Waschen

werden noch angenommen im

Pfandgeschäft von **J. W. Wittura**,
Chemnitzer Straße.

Unterleibs-Bruchleidenden

wird die Bruchsalbe von **G. Sturzenegger** in Gerisau, Schweiz, bestens empfohlen. Dieselbe ent-
hält keinerlei schädliche Stoffe und heilt selbst ganz alte Brüche, sowie Muttervorfälle. — Zu be-
ziehen in Lößeln zu N. 5 nebst Gebrauchsanweisung sowohl durch **G. Sturzenegger** selbst als durch
nachstehende Niederlagen. Alteste, wie nachstehendes, liegen in großer Anzahl zu Jedermanns Ansicht bereit.
1) Mit Freuden ergreife ich die Feder und schreibe Ihnen, daß Sie mich, Gott sei Dank, durch Ihre Salbe von meinem
16-jährigen Bruchleiden vollständig befreit haben. Ich danke Ihnen tausendmal dafür. Könnte ich es allen Menschen sagen,
die das Uebel haben, daß sie die gute Salbe des Herrn Sturzenegger brauchen sollten, — ich würde es thun.
Konstanz am Bodensee. **F. Hummel**.

Zu haben in Berlin: Löwenapotheke, Jerusalemstr. 16.
Auskunft erteilt auch Dresden: Spalteholz & Pley.

Weltberühmt! Unübertrefflich! BandwurmmitKopf, Spul- & Madenwürmer

entfernt vollständig gefahr- und schmerzlos nach eigener Methode (brieslich)
Richard Mohrman, Nossen in Sachsen.
Die Mittel sind vom Königlich Sächsischen Landesmedicinalcollegium zu
Dresden geprüft, greifen nicht an, sind sogar vornehmlich genommen voll-
ständig unschädlich und können selbst, vermöge des geringen Quantums, bei den
kleinsten Kindern ohne jedes Besorgnis angewendet werden.
Höchste Zoltdauer der Kur: Zwei Stunden ohne Bernstörung zu veranlassen.
Die meisten derart Kranken werden als Blutarms und Magenkränke behandelt.
Prospekte mit Auszug von Attesten gratis und franco.

Sein Lager vorzüglich schön

Bettfedern und Daunen,

diesjähriger Schleiß, empfiehlt zu sehr billigen Preisen

G. G. Eichler am Markt.

EMPFEHLUNG.

Einem geehrten Publikum von Stadt
und Land mache ich hiermit bekannt, daß
eine sehr schöne Auswahl **Kinder-
kutschen** — das Neueste für diese
Saison —, **französische und deutsche Kin-
derfahrstühle** in verschiedenen Größen, eine
sehr schöne Auswahl **Damenkörbe** und **Hand-
körbe**, **Wäsche- und Tragkörbe**, sowie viele
andere **Korbwaren** vorrätig sind und sichere
bei Bedarf möglichst billige Preise zu. Auch
werden **Reparaturen** schnell und pünktlich
ausgeführt.

G. F. Werker, Rathhausgasse.

Reißstroh-Staubbesen, Reißstroh-Kleiderbesen

empfehlen **Edwin Allendorf**.

Reißzeuge,

beste Qualität, verkauft zu billigen Preisen
G. S. Friedrich.

Mutterkorn

kaufte zu guten Preisen
die Apotheke.

Abonnements - Einladung auf das am 1. April beginnende II. Quartal der „Chemnitzer Zeitung“,

Organ der freisinnigen und reichstreuern Bevölkerung von Chemnitz und Umgegend
mit der Sonntags-Gratis-Beilage: „Nach der Arbeit“.
Post-Abonnementspreis pr. Quartal **Dr. 2. 50.** (Zutragen **40 Pf.**)
Nr. 918 der Postzeitungspreisliste für 1880.

Die „Chemnitzer Zeitung“, welche täglich Abends 5½ Uhr für den darauffolgenden Tag erscheint, bringt täglich anerkannt vorzügliche Leitartikel, ausführliche Berichte über die Reichstags- und Landtags-Verhandlungen, und vermag, Dank ihrer ausgezeichneten Verbindung mit den hervorragenden und namhaftesten Politikern und Parlamentariern, ihre Leser über alle politischen Tagesfragen und namentlich über alle Neuigkeiten aus der Reichshauptstadt schneller und besser zu informieren, als dies irgend einem anderen Blatte des Königreichs Sachsen möglich ist. Auch die sächsischen Angelegenheiten finden in der „Chemnitzer Zeitung“ eingehende Besprechung.

Das Feuilleton enthält die besten Romane und Erzählungen gegenwärtig lebender Schriftsteller. Die Annoncen finden in der „Chemnitzer Zeitung“ in Chemnitz und in dem dichtbevölkerten, industriereichen südwestlichen Sachsen die weiteste Verbreitung.

Inserionspreis: die 1spaltige Corpusszeile oder deren Raum 10 Pfennige. Bei größeren Annoncen und öfteren Wiederholungen entsprechenden Rabatt.

Schon jetzt neu beitretende Abonnenten empfangen gegen Einsendung der neuen Postquittung die bis Anfang des neuen Quartals erscheinenden Nummern gratis per Kreuzband zugesandt.

Verlagsgesellschaft der „Chemnitzer Zeitung“,
Alexander Wiede, Chemnitz.

Emil Weise,

Zahnkünstler aus Wittweida,
empfiehlt sich zum Anfertigen ganzer Gebisse, sowie einzelner Zähne unter Garantie des Gutes und sichert die billigsten Preise zu. Empfehlungen stehen mir mehrfach zur Seite. Aufträge können auch bei Herrn Friseur Arnold geschehen. **D. D.**

Auszuheben sind auf Landgüter
4 1/2 procentige Kaffengelder in jeder Betragshöhe
gegen entsprechend gute Hypotheken durch
Seinr. Böland in Gaimichen.

Ein Haus — neugebaut, massiv, zwei Gärten, schönes aushaltendes Wasser — mitten in einem mittelgroßen Dorfe (für Bäcker, Fleischer, Klempner passend, weil selbige nicht am Orte sind) ist zu verkaufen.

Alles Nähere zu erfragen bei
Gustav Richter, Schnittwaarenhändler
in Dittendorf.

Tänze

für Pianoforte zu 2 und 4 Händen (aus d. rühml. bek. Verl. d. Schulbuchhandlung in Langensalza), leicht spielbar, wirksam, von den beliebtesten Componisten der Gegenwart: Trehde, Jmmler, Hamm, Burgmüller u. a. (auch zu Unterrichtszwecken sehr geeignet), in reicher Auswahl und brillanter Ausstattung zu sehr billigen Preisen bei
C. S. Kopsberg in Frankenberg.

Ist der Zustand eines Leidenden
auch besorgniserregend oder scheinbar hoffnungslos, so wird er aus dem Buche „Praktische Winke für Kranke“ neue Hoffnung schöpfen u. volles Vertrauen zu einem Heilprinzip gewinnen, welches sich durch große Einfachheit, ganz besonders aber durch nachweisbare Wirksamkeit auszeichnet. — Die in dem Buche: „Praktische Winke für Kranke“

abgedruckten Briefe glänzend bekundet beweisen, daß selbst solche Kranke noch die ersehnte Heilung fanden, welche anderweitig vergeblich Hilfe suchten. Obiges Buch kann daher allen Leidenden wärmstens empfohlen werden, umso mehr als auf Wunsch die Cur brieflich und unentgeltlich durch einen praktischen Arzt geleitet wird. Die Mittel sind überall leicht zu beschaffen; ein Versuch fast kostenlos. — Gegen Franco-Einsendung von 20 Pf. zu beziehen durch Th. Rosenleiner in Leipzig und Basel.

Fauler's Jauchen-Pumpen,
dauerhafter, bequemer und bedeutend billiger als alle anderen, empfiehlt den
Herrn Landwirthen
als vorzügliches eigenes Fabrikat unter reeller Garantie
Bruno Löser in Frankenberg.

Zahlreiche Referenzen!

Lehrbriefe
empfiehlt in eleganter Ausführung die
Buchhandlung von C. S. Kopsberg.

!! Fast umsonst !!
In Folge Liquidation der jüngst falliten groß. Britanniasilber-Fabrik wird folgende 45 Stück äußerst gebiegene Brit.-Silber-Gegenstände für nur 14 Mark als kaum des vierten Theiles der Herstellungskosten, also fast umsonst abgegeben, und zwar:

- 6 St. vorz. gut. Tafelmesser, Brit.-Silber-Deckel u. Silberstahlklinge,
- 6 • Gabeln, fein Britanniasilber,
- 6 • schwere Brit.-Silber-Speiseflößel,
- 6 • Brit.-Silber-Kaffe- oder Theelöffel, beste Qual.,
- 1 • mass. Brit.-Silber-Oberschöpfker,
- 1 • schwerer Brit.-Silber-Suppen schöpfer,
- 6 • feine Brit.-Silber-Messerleger,
- 6 • Austria-Tassen, fein ciselirt,
- 2 • effectiv. Brit.-Silber-Ealon-Tafellendker,
- 1 • Brit.-Silb. Tischglocke, effectiv. mit hellem Silberton,
- 1 • Brodkorb, massiv durchbrochen,
- 3 • Brit.-Silber-Eierbecher,

45 zt. Alle hier angef. 45 Stück Brit.-Silber-Prachtgegenstände kosten zusammen nur 14 Mark. — Das Brit.-Silber ist das einzig. Metall, welches ewig weiß bleibt und von dem echten Silber selbst nach 20-jähr. Gebrauch nicht zu unterscheiden ist, wof. garant. wird. — Abr. u. Bestellungsort Blau u. Kann, General-Depot der Brit.-Silber-Fabriken, Wien. — Versandt prompt gegen Postvorkauf od. Geldeinsendung. — Zoll- und Postspesen sehr gering.

1671. Die weltberühmten Mineral-Süssen-Caramels und der Kakao-Zhee Maria Benno von Donat, Paris 1671, treffen fortwährend frisch ein. Allein echt in Frankenberg bei Herrn Reinh. Ackermann, Chemn. Str. 3.

Bergmann's Sommerproffen-Seife
zur vollständigen Entfernung der Sommerproffen empfiehlt à Stück 60 Pfennige
Bruno Arnold.

Huste-Nicht
Zu haben in Frankenberg bei Herrn F. A. Raumann. Meine beiden Knaben von 7 und 10 Jahren hatten einen sehr starken Husten, der sich nach Verbrauch von 2 kleinen Flaschen Huste-Nicht (Sonnig-Kräuter-Walz-Extract) von L. H. Pletsch & Co. in Breslau ganz verloren hat. — Schleswig. **J. W. Zillen.**

Franz Becker,
Chemnitz, Friedrichstr. 9, II.,
Specialist für künstl. Zahnersatz,
Plomben etc.,

Th. Richter in Chemnitz,
1 Kronenstraße 1,
Ecke der Langestraße, vis-à-vis dem Kaisersaal (früher Langestraße 49 B),
empfiehlt sein großes Lager in Filzhüten, sämtlicher Neuheiten, und Mützen zu anerkannt billigen Preisen. — Herren- sowie Confirmanden-Hüte von 2½ M. an.
Th. Richter,
1 Kronenstraße 1, Ecke d. Lange-Str.,
Chemnitz. (H 31023 b)

Bur Frühjahrsdüngung
empfehlen den Herren Landwirthen unter Gehalts-garantie zu bedeutend herabgesetzten Preisen ihr Lager
aller Sorten Düngemittel
in reeller, trockener Waare und bitten bei Bedarf um gest. Abnahme
C. Renner u. Sohn in Oberlichtenau.
Gleichzeitig empfehlen zu den billigsten Preisen
Saatsommerroggen, rothe Kleesaat
D. D.

Im Pfandgeschäft
von **Gd. Burthardt,**
17 Altenhainer Straße 17,
werden sehr billig verkauft Sommerüberzieher, Jackets, Hosen, Westen und Knaben-Anzüge. Als Zahlung werden mit angenommen: alte Uhren, alte Gold- und Silberfachen. Außer Cours gesetztes Gold- und Silber-Geld wird für voll berechnet.

Kartoffelkuchen
und verschiedene Sorten andern Kuchen empfiehlt zu den Feiertagen
R. Raschke, Freiburger Straße.

Kartoffelkuchen,
sowie alle Sorten andere Kuchen, Aschkuchen empfiehlt von heute, Sonnabend, an
H. Anke, Schloßstraße 13.

Tanzlehranstalt von J. Mey.
Mein bereits angekündigter Course in der Tanz- und Anstandslehre beginnt den **1. April d. J.** Abends 7 Uhr im Schützenhaussaal.
Honorar 4 M., bei einer starken Theilnahme nur 3 M. Dies zur gest. Notiz. Es zeichnet hochachtend
J. Mey.

Arbeiterverein Frankenberg.
Sonntag, den 28. März, Abends 8 Uhr Versammlung in Kamprath's Local. Schluß der Vorlesung von Straßberger.
Der Vorstand.

Schützen-Verein zu Mühlbach.
Montag, den 2. Feiertag, Abends 7 Uhr Extraversammlung und Kränzchen im Vereinslocal. Um zahlreiche Theilnahme bittet
der Vorstand.

Orpheus.
Den 2. Osterfeiertag keine Versammlung.
Die Volksbibliothek des Arbeitervereins
bleibt während der Feiertage geschlossen.

Erbgericht Niederlichtenau.

Heute, zum 1. Osterfeiertag.
Abendunterhaltung,
gegeben vom Turnverein hieselbst. Zur Auf-
führung kommt:

- I. Abtheilung:
Auf vieles Verlangen zum zweiten Male:
Ohne Urlaubskarte,
oder: **Das Schellendaus.**
Schwanke in 1 Act.
- II. Abtheilung:

Der Better aus Bremen. Spiel in 1 Aufzug.
Die Pausen werden mit Musik und Vorträgen
ausgefüllt, sowie zum Schluß in lebenden Bil-
dern: **Die vier Jahreszeiten.**

Reinertrag zum Besten der Kasse.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Entree für erwachsene Personen 25 Pf.,
für Kinder unter 10 Jahren in Begleitung der
Eltern 10 Pf.

Dazu ladet freundlichst ein **der Vorstand.**

Gasthof Erbgericht Auerswalde.

Zum 1. Osterfeiertag
I. Weissbierfest.

Zum 2. Feiertag von 4 Uhr an **Tanz-**
musik, wobei mit guten Speisen und Ge-
tränken bestens aufgewartet wird.

Es ladet hierzu höflichst ein
Anton Richter.

NB. Zur Belustigung des Publikums ist ein
Carroussel aufgestellt.

Zur guten Quelle.

Heute, den 1. Feiertag, von Abends 8 Uhr
an Harmonium-Unterhaltung, sowie geselliges
Beisammensein. **D. D.**

Otto Weizer's Restaurant

empfehlte zu den bevorstehenden Feiertagen ff.
Culmbacher Bairisch, ff. Lager- und Einfachbier.

Deutsche Eiche, Verchen- straße.

Während der Feiertage ladet außer zu ff.
Flaschenbier und delikaten Fischen auch zu gu-
tem Kuchen ganz ergebenst ein

achtungsvoll **F. A. Lippoldt.**

Brenn's Restaurant,

Rathhausgasse.

Den 3. Osterfeiertag

Schlachtfest,

von Nachmittags 5 Uhr an **Well-**
fleisch, später frische **Wurst,** wozu
ergebnst einladet **A. Brenn.**

Kühnert's Restaurant,

Lichtenau.

Den 3. Feiertag

Schlachtfest;

von Mittag 12 Uhr an **Wellfleisch.**

Bienenzüchterverein.

Die Mitglieder des Ver-
eins mit ihren werthen
Frauen werden hiermit

freundlichst zur Feier des **Stiftungsfestes**
nächsten Donnerstag, den 1. April, Abends 7
Uhr zu einem Tanzvergnügen in Herrn Nerge's
Restauration eingeladen. Um zahlreiches Er-
scheinen bittet

der Vorstand.

MUSIKUM

Mittwoch, den 31. März, zum Schluß
der Wintersaison:

Theater und Ball.

Der Vorstand.

Gasthof zu Niederwiesa.

Der 7. sächsische Kreisturntag

wird in den Tagen vom 29. bis 31. März in unserer Stadt nach folgendem Programm ab-
gehalten: **Am 29. März** (2. Osterfeiertag) im Gasthof zum Roß: Vorm. 11 Uhr Kreisturn-
raths-Sitzung, Nachm. 4 Uhr Versammlung der Gauvertreter und Gauturnwarte, Abends 8 Uhr
Commerc; **am 30. März** im Saale des Gasthofs zum Roß: Vorm. 8 Uhr Beratungen des
Kreisturntages, Nachm. 2 Uhr Essen nach der Karte, Nachm. 8 Uhr Fortsetzung der Beratun-
gen, Nachm. 6 Uhr Schauturnen von Musterriegen unsers Vereins in der Turnhalle, Abends 8
Uhr gemüthliches Beisammensein; **am 31. März 1880:** bei günstiger Witterung Turnfahrt
durch das Jchoryathal.

Zu recht zahlreicher Theilnahme an dem zu Ehren der Vertreter der sächsischen Turnvereine
am Abend des 29. März im Saale des Hotels zum Roß stattfindenden **Commerc** laden wir
die Mitglieder unseres Vereins und besonders die Herren Quartierwirthe ein und bitten auch
den Verhandlungen am 30. März und besonders dem Eröffnungsacte früh 8 Uhr beizuwohnen,
nicht minder auch an der für den 31. März projectirten Turnfahrt theilzunehmen.

Der Turnrath.
Arth. Schick, Vors.

Restaurant „Gambrinus“.

Den 2. Osterfeiertag Abends **Musik- und Gesangsvorträge,** gegeben von dem er-
blindeten Herrn **G. Rosenheirich** aus Magdeburg. — **Entree frei.**

Es ladet ergebenst ein

G. Böhme.

Restaurant „Germania“.

Zu den bevorstehenden Feiertagen empfiehlt der Unterzeichnete

Wein vom Fass,

sowie **echt bairisches Bier** aus der Aktienbrauerei von Gustav Schübel, vom Faß, sowie auch in
Flaschen, à 20 Pf., ff. Lager- und Einfachbier.

Gleichzeitig mache ich geehrte Herrschaften auf mein ausgezeichnetes einfaches Flaschenbier, à
12 Pf., aufmerksam.

Es ladet hierzu ergebenst ein

Karl Täubert.

Gasthof Niedermühlbach.

Den 1., 2. und 3. Osterfeiertag warte ich mit **Kaffee und Kuchen, diversen Spei-**
sen und Getränken, sowie ff. Lager und Einfach bestens auf und lade zu recht
zahlreichem Besuche freundlichst ein.

J. H. Kühnert.

Restaurant Haltestelle Braunsdorf.

Zu den bevorstehenden Feiertagen ladet ein geehrtes Publikum zu **Kaffee und**
Kuchen, ff. Speisen und Getränken freundlichst ein

Ernst Lohse.

Zur guten Quelle.

Zu den Festtagen empfehle ich das alte
gute **Blauen'sche Actien-Bier,** à Glas 18
Pf., sowie ff. Lager und Einfach, wozu
ich ergebenst einlade. **N. Lauenstein.**
Stets frische Sülze.

Bimmermann's Restaurant.

Von heute an ladet zu
ff. **Hopsen-Blüthe**
aus einer renommirten Brauerei Böhmens er-
gebenst ein **d. D.**

Gasthof Ober-Garnsdorf.

Morgen, zum zweiten Osterfeiertag, von 4 Uhr
an öffentliche **Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet
Heinrich Ludwig.

Gasthof Gersdorf.

Montag, den 2.
Osterfeiertag, von
Nachmittags 4 Uhr an
öffentliche
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
Gustav Emil Richter.

Gasthof zu Sachsenburg.

Den 2. Osterfeiertag von Nachmittags 4 Uhr
an öffentliche **Tanzmusik,** wobei mit kalten
und warmen Speisen und Getränken bestens
aufwarten wird und wozu freundlichst einladet
Wilhelm Höpner.

Gasthaus Merzdorf.

Zu den bevorstehenden Feiertagen lade ich alle
meine werthen Freunde und Gönner von Stadt
und Land ganz ergebenst ein. Für gute Spei-
sen, ff. Lager- und gutes Einfachbier, sowie für
Kuchen und Kaffee wird bestens gesorgt sein.
Am 2. Feiertag von Nachmittags 4 Uhr an
Tanzmusik. Um gütigen Zuspruch bittet
achtungsvoll **S. N. Kamprath.**

Erbgericht Niederlichtenau.

Zum 2. Osterfeiertag von Nachmittags 3 Uhr
an öffentliche **Tanzmusik,** wozu freundlichst
einladet

Wilhelmine Wagner.

Gasthof Fischerschenke.

Zu den bevorstehenden Feiertagen ladet zu
Kaffee und Kuchen, ff. Bieren und Speisen, so-
wie am 2. Feiertag von Nachmittags 3 Uhr an
zur öffentlichen **Tanzmusik** ganz ergebenst ein
E. Schuricht.

Gasthof Obermühlbach.

Während der Osterfeiertage ladet zu guten
Speisen und Getränken, ff. Waldschlößchen, sowie
den 2. Feiertag zu einem billigen **Tanzchen**
freundlichst ein und bittet um zahlreichen Zuspruch
Rob. Summisch.

EINLADUNG.

Zur öffentlichen **Tanzmusik** am dritten
Feiertag von Nachmittags 6 Uhr an ladet freund-
lichst ein **S. Benedix.**

Den 2. Feiertag öffentliche **Tanzmusik,**
wozu ergebenst einladet **S. Sanbold.**

Am 1. Osterfeiertage:

Zwei grosse Extra-Concerte

vom hiesigen Stadtorchester unter Mitwirkung der Opernsängerin Fräulein Mainoné vom Kölner Stadttheater:
Nachmittags 4 Uhr im Nerge'schen Saale, Abends 8 Uhr im Benedix'schen Saale.

Programm für das Nachmittags-Concert.

- 1) Ouverture zur Oper „Don Juan“ von Mozart.
- 2) Arie aus „Stradella“ von F. v. Flotow (Fr. Mainoné).
- 3) Humoreske über das Lied „O, du lieber Augustin“ von Augustin.
- 4) Vorspiel des 5. Actes aus „König Manfred“ von Reinecke.
- 5) „Liebeslust“, Walzer-Arie von Balfe (Fr. Mainoné).
- 6) Ouverture zu Weibel's „Sophonisbe“ von Klughardt.
- 7) Chinesen-Marsch von Parlow.
- 8) „Frau Nachtigall“, Lied von Taubert (Fr. Mainoné).
- 9) Fantasie aus „Coryphäe“ von E. M. v. Weber.
- 10) Methusalem-Quadrille von Strauß.

Programm für das Abend-Concert.

- 1) „Der gute Dattel“, Marsch von Reh.
- 2) Ouverture zur Oper „Jiska“ von Doppler.
- 3) Arie a. d. Op. „La Semiramide“ von Rossini (Fr. Mainoné).
- 4) Adagio aus der Sonate pathétique von L. v. Beethoven.
- 5) Humoristische Variationen über „O, du lieber Augustin“.
- 6) Ouverture z. Op. „Freischütz“ von E. M. v. Weber.
- 7) Arie aus „Ernani“ von Verdi (Fr. Mainoné).
- 8) „Geschichten aus dem Wiener Wald“, Walzer von Strauß.
- 9) 2 Lieder: a) „Frau Nachtigall“ von Taubert, b) Echo-Lied von Eckert, Fr. Mainoné.
- 10) „Patriotische Klänge aus dem deutschen Viederhain“, Potpourri von Gurth.

Entree 50 Pfg. Zu zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein

H. Prager.

Benedix'scher Saal.

Zu dem am 1. Osterfeiertag Abends 8 Uhr stattfindenden

Extra-Concert

(It. besonderer Anzeige des Herrn Dir. Prager) ladet ich ergebenst ein und bitte um recht zahlreichen Besuch.

H. Benedix.

Nerge's Localitäten zu Gunnersdorf.

Zu den bevorstehenden Festtagen ladet ich zu recht zahlreichem Besuch meiner Localitäten ergebenst ein. Für eine Auswahl ff. Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Am 1. Feiertag von Nachmittags 4 Uhr an:

Grosses Concert vom Stadtmusikchor.

Am 2. Feiertag von Nachmittags 3 Uhr an

öffentliche Ballmusik (starkbesetztes Orchester).

Hochachtungsvoll Hermann Nerge.

Gasthof Flöha.

Zu den Oster-Feiertagen empfehle ich einem geehrten Publikum meine geräumigen Localitäten, gutgewählte Speisenkarte und ff. feine Getränke.

Den 2. Feiertag von Nachmittags 4 Uhr an öffentliche Tanzmusik.

Den 3. Feiertag:

GROSSES EXTRA-CONCERT

(gegeben vom Stadtmusikchor aus Oederan, unter Leitung des Hrn. Musikdirector Warnag). Anfang Nachm. 4 Uhr. — Entree 40 Pf. — Programm an der Kasse.

Nach dem Concert Ballmusik.

Es ladet ergebenst ein C. Schumann.

Gasthaus Ebersdorf.

Sonntag, den 28. März, zum ersten Osterfeiertag, Gesangs-Concert mit komischen Vorträgen, gegeben vom Gesangsverein aus Silberdorf. Anfang Abends 7 Uhr.

Den 2. Feiertag von 3 Uhr an öffentliche Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein Louis Schumann.

Gasthof Oberlichtenau.

Während der Feiertage wird

Schoppenfest (Wein vom Fass)

in meinen Localen abgehalten.

Am 2. Feiertag Nachmittags von 3 Uhr an öffentliche

Tanzmusik. Ich ladet zu zahlreichem Besuche Freunde und Gönner ergebenst ein.

Moritz Liebers.



Zur gefälligen Beachtung!

Mit der nächsten, am Dienstag Abend zur Ausgabe gelangenden Nummer endet das erste diesjährige Quartal unseres Blattes. In schneller Berichterstattung über die wichtigeren Localen und sächsischen Vorgänge wie über die tagesgeschichtlichen Ereignisse auf dem politischen Gebiete in der den vielen Lesern, welchen Zeit oder Mittel zum Halten großer politischer Zeitungen fehlen, erwünschten knappen Form werden wir wie bisher unsere Hauptaufgabe suchen und daneben im Feuilleton und in der Rubrik „Vermischtes“ interessantesten Unterhaltungsstoff zu geben bemüht sein. Die Sonntags-Beilage wird auch ferner fesselnde novellistische Lectüre bieten. Die Verbreitung des Blattes in der Stadt und ihrer ganzen Umgebung empfiehlt dasselbe zu wirksamen Inseraten.

Zu zahlreichen Abonnements auf das neue Quartal, für welches die pränumerando zahlbaren Quartalskarten (à 1 M. 50 Pf.) und Monatskarten (à 50 Pf.) schon jetzt zu haben sind, laden wir unter Ausdruck des Dankes für die bisherige Unterstützung ergebenst ein.

Redaction und Expedition des Frankenerger Tageblattes.

Verantwortlicher Redacteur: Otto Kößberg in Frankenberg. — Druck und Verlag von C. G. Kößberg in Frankenberg.

Hierzu Sonntags-Beilage N 13.

EINLADUNG.

Den zweiten Feiertag findet in meinem Saale von Nachmittags 4 Uhr an

öffentliche Tanzmusik

statt, wozu ich ergebenst einlade.

Heinrich Benedix.

Restaurant zum Schützenhaus.

Den 2. und 3. Osterfeiertag öffentliche Tanzmusik, wozu ergebenst einlade

Dr. Beyer.

Den 2. Feiertag freie Nacht.

Restauration zum Hammerthal.

Montag, den 2., und Dienstag, den 3. Feiertag, je von Nachmittags 3 Uhr an öffentliche

Tanzmusik, wobei ich mit ff. Bieren bestens aufwarten werde und wozu ich freundlichst einlade.

S. Funke.

Gasthof „3 Rosen“.

Morgen, den 2. Feiertag, von Nachmittags 3 Uhr an öffentliche Tanzmusik, wozu freundlichst einlade

C. Eppoldt.

Codes- und Begräbnisanzeige.

Nach längerem Leiden entschlief ruhig gestern, Freitag, Nachmittags 4 Uhr mein guter Gatte, unser Bruder und Schwager

Friedrich Hermann Trommer

in seinem 28. Lebensjahre. Die Beerdigung erfolgt Dienstag Nachmittags 4 Uhr von der Bebauung, Schießhausstraße N 3, ab. Dies allen lieben Verwandten und Freunden nur hierdurch zur schuldigen Nachricht. Um stille Theilnahme bitten

Frankenberg, den 27. März 1880

die trauernde Gattin

Klara Trommer geb. Seifert und Angehörige.

Ihre Verlobung beehren sich lieben Freunden und Bekannten nur hierdurch anzuzeigen:

Auguste verw. Schönfeld, August Berthold.

Frankenberg, Ostern 1880.

M
Die
find
bis
zur
in
der
Fra
+ 3
gestern
eine
u
eingef
den
Kr
ner
St
turnrat
und
Ge
beschäft
Leitung
bereitung
gegenständ
des
Ho
von
8
Tiergebe
Turnve
der
Gä
ergangen
entspred
tenant
und
mi
der
ber
vom
B
Schied
hall
fin
Waterla
der
tur
des
Re
den
des
fellige
gemein
sprüchen
Bereins
des
Aus
Vorsteher
Göh-Lin
fand
al
nannten
besonder
rasch
ein
Unter
d
zelle
wa
Göh
er
nerischen
die
Pol
die
För
und
seir
Streben
maßen
t
fördernd
Ruhn
be
sache
wa